

Gastvortrag

280.233 VU Ökonomische Methoden der Projektbewertung

Der gesamtwirtschaftliche Nutzen von 24-h Pflege- und Betreuungsdiensten im Vergleich zu stationären Pflegeangeboten

*Ein Vergleich der Bundesländer Wien, Niederösterreich und
Burgenland*

Christoph Gretzl

Betreuer: Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Getzner, Mag. Denise Zak
Fachbereich für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

07.06.2016



Inhalte

Forschungsfragen

Motivation

Methodik und Literatur

Problemstellung

24-Stunden Betreuung vs. Stationäre Pflege

SROI-Analyse

Erkenntnisse

Bezug zur Raumplanung

Forschungs-
fragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Forschungsfragen

Welche Folgen hat die demographische Entwicklung auf den zukünftigen Pflege- und Betreuungsbedarf?

Wie sehen die derzeitige Pflegepolitik und die Pflegeangebote in den einzelnen Bundesländern aus?

Wie wird diese in anderen Staaten gestaltet?

In welchen Bereichen und wie werden Nutzen durch Pflege- und Betreuungsdienste erreicht?

In welcher Höhe liegt der gesamtwirtschaftliche Nutzen? Wo liegen die Unterschiede zwischen 24-h Betreuung und stationärer Pflege?

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Motivation

Persönliche Schwerpunktsetzung im Masterstudium auf Planung
im Gesundheitswesen und sozialer Infrastruktur

Berufliche Tätigkeit im Bereich der Planung und dem Betrieb von
Gesundheitsprojekten

Persönliche Motivation durch familiäres Umfeld

Beitrag zum allgemeinen Forschungsstand auf diesem
tagesaktuellen Gebiet leisten

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

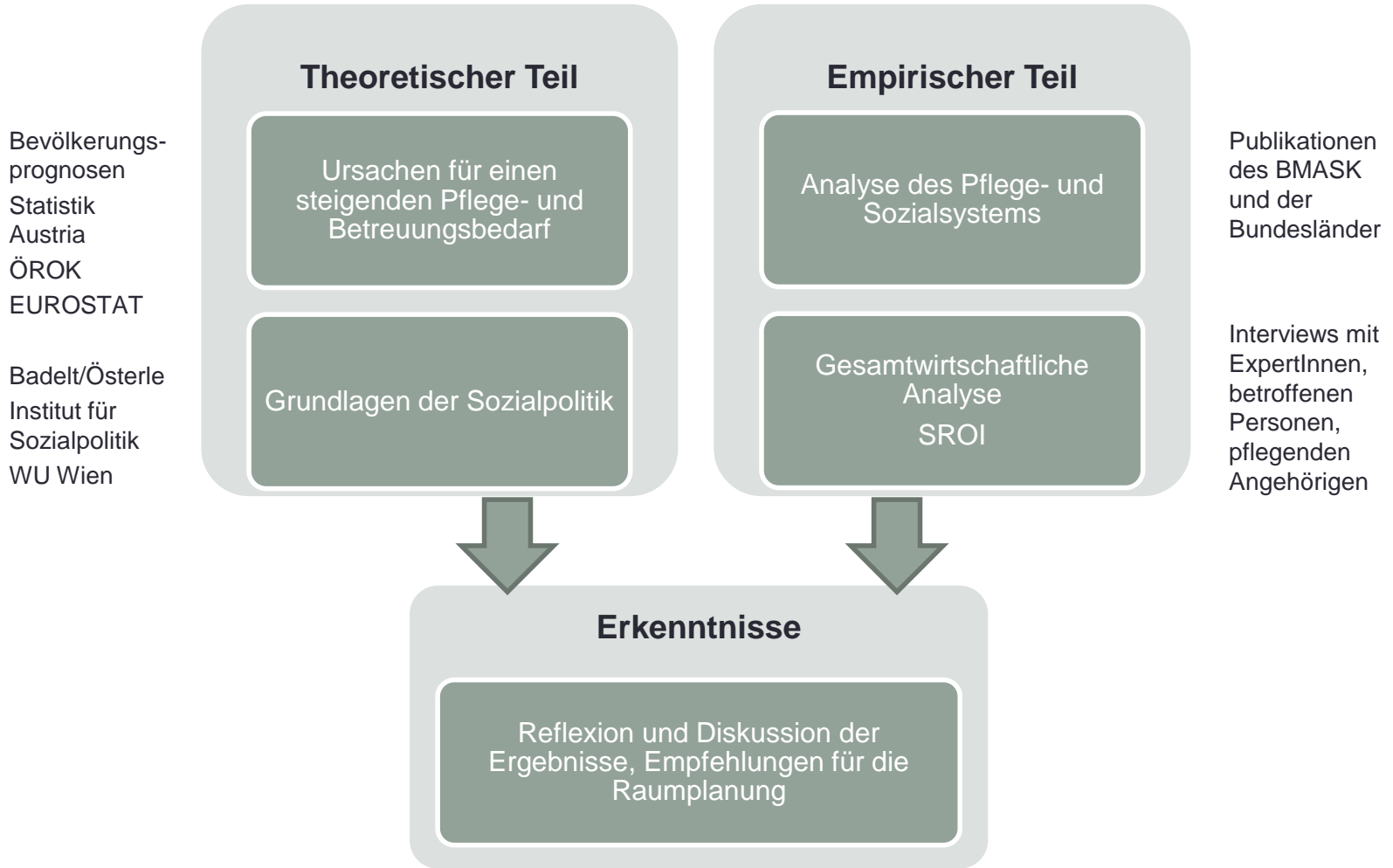
24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Methodik und Literatur

- Forschungsfragen
Motivation
- Methodik
Literatur
Problemstellung
- 24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege
- SROI
Analyse
- Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL



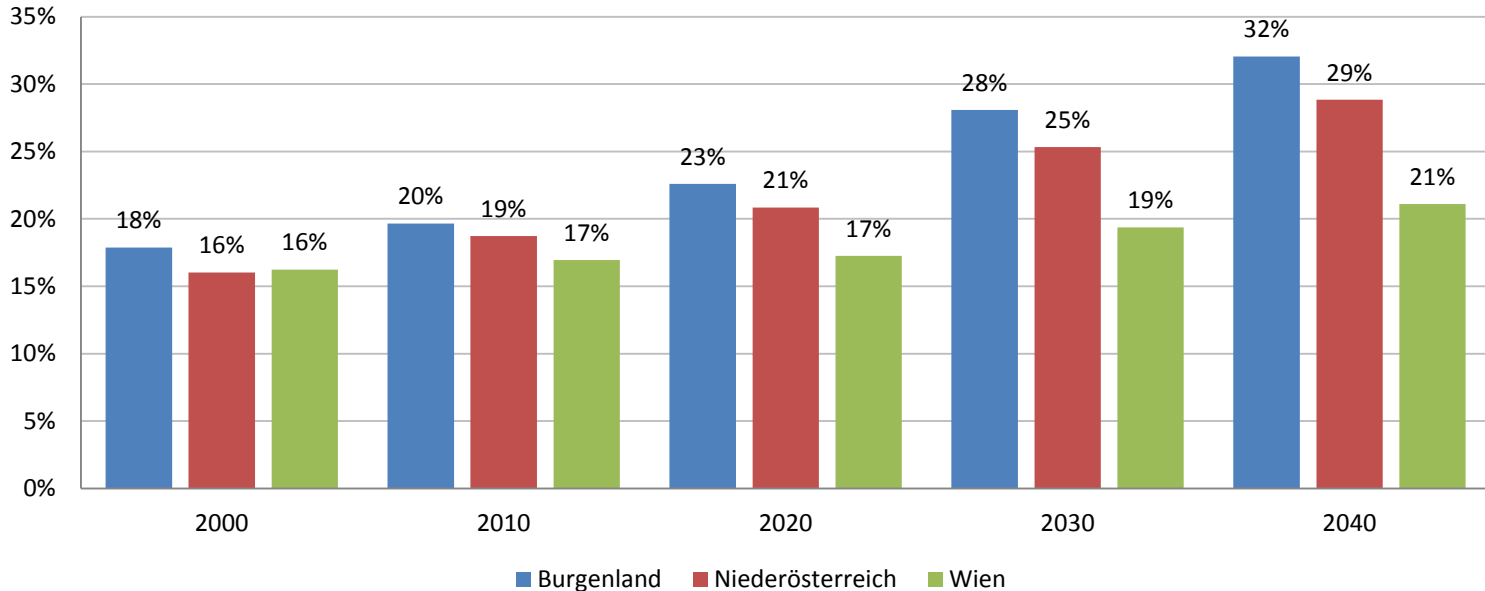
Forschungsfragen
Motivation

Problemstellung I

Demographische Entwicklung

Methodik
Literatur
Problemstellung

Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre gemessen an der Gesamtbevölkerung



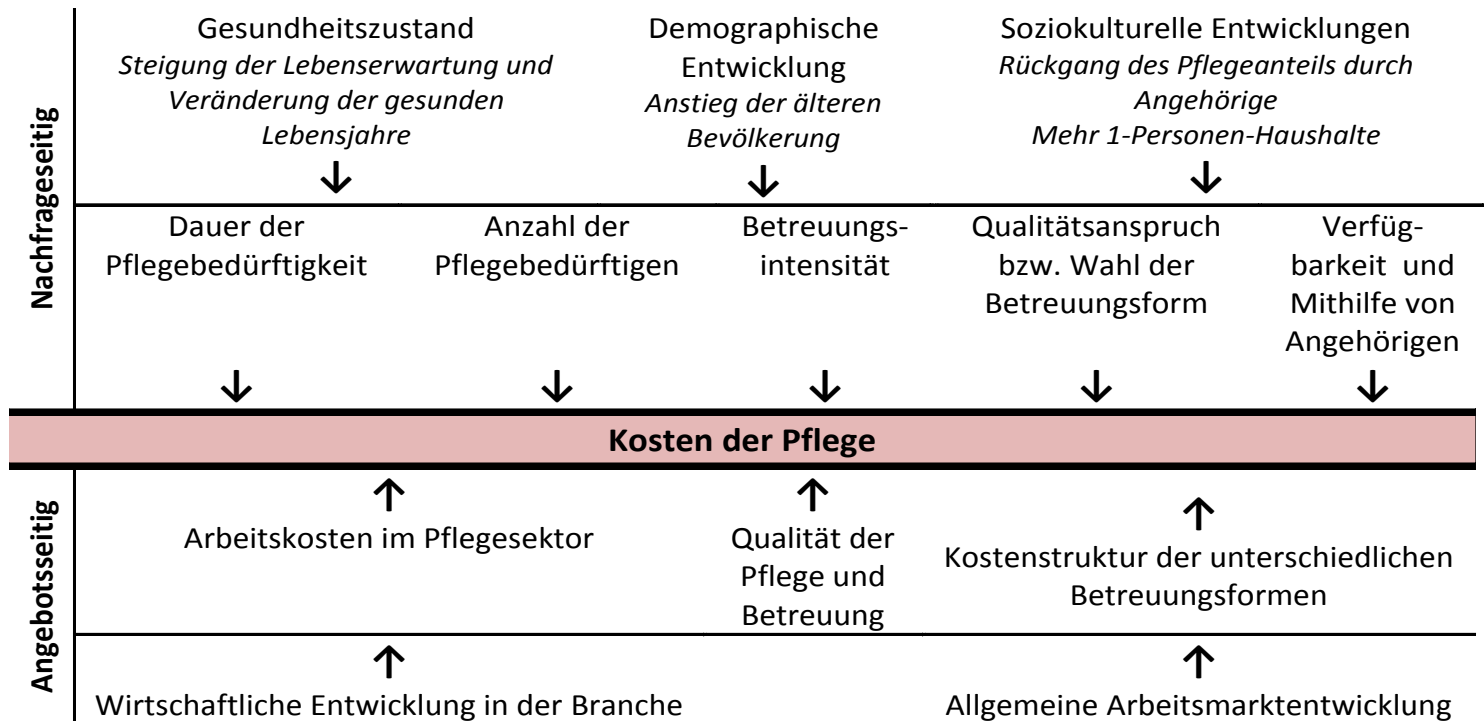
Quelle: Daten (Statistik Austria, 2013), Hauptszenario, eigene Berechnungen und Darstellung

SROI
Analyse

Erkenntnisse
Bezug zu
RPL

Problemstellung II

Einflussfaktoren auf den Pflegebedarf



Quelle: Inhalte der Abbildung (Österle, et al., 2006 S. 14), eigene Adaptierung und Darstellung

- Forschungsfragen Motivation
- Methodik Literatur Problemstellung
- 24-h Betreuung vs. Stat. Pflege
- SROI Analyse
- Erkenntnisse Bezug zu RPL

Pflegepolitik in Österreich I

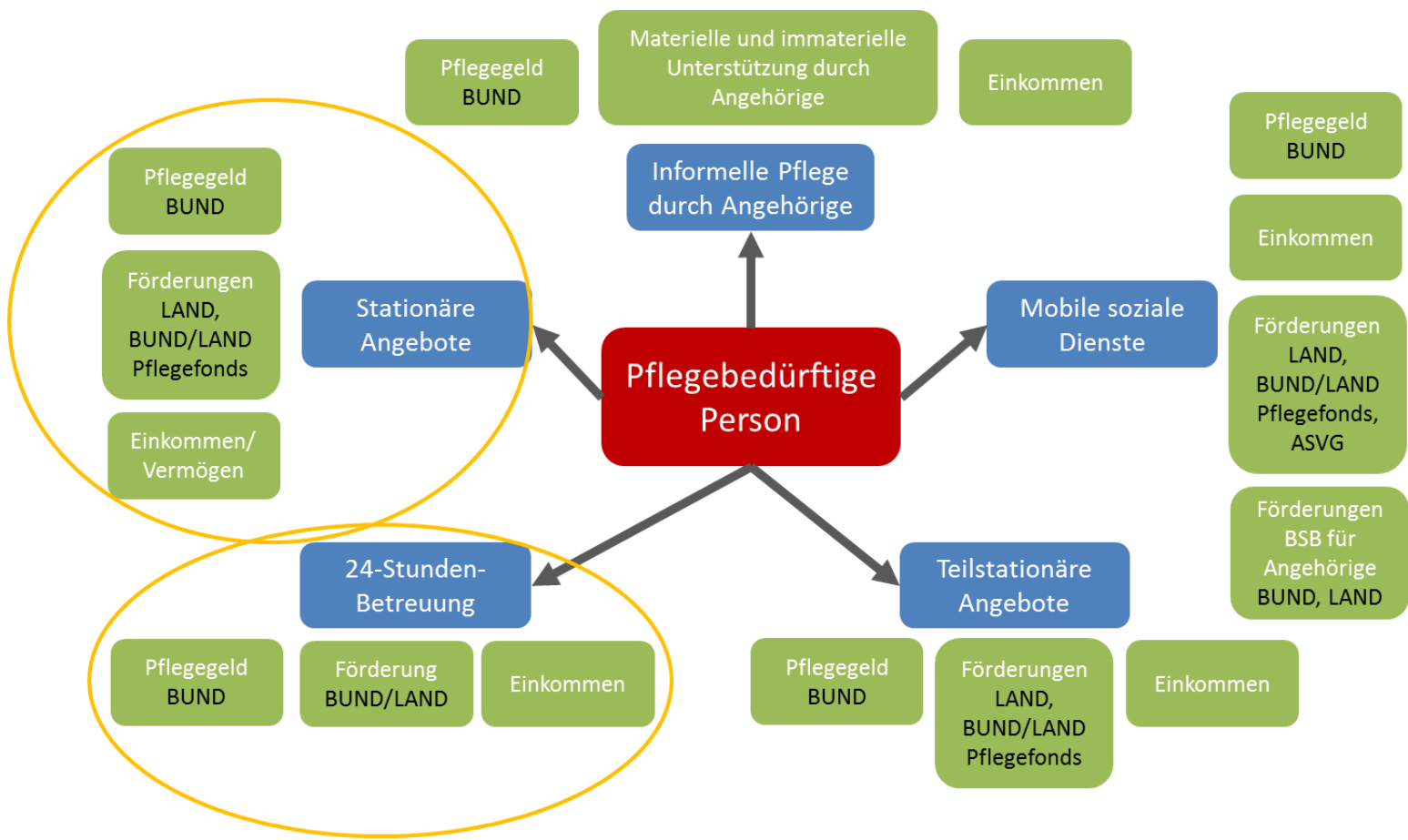
Forschungsfragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problemstellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkenntnisse
Bezug zu
RPL



Quelle: eigene Abbildung

Pflegepolitik in Österreich II

	24-h Betreuung	Stationäre Pflege
Art der Versorgung	In den eigenen vier Wänden, durch Betreuungskraft in 2-wöchigem Turnus, Qualität der Versorgung abhängig von jeweiliger Qualifikation	Versorgung in einem Heim, hohe medizinische-pflegerische Qualität
Zielgruppe	25% männl. 75% weibl. 55% bis 85 Jahre, 45% älter als 85 ab Pflegestufe 3 – 7, vor allem 4 und 5	
Anzahl an betreuten Personen	Österreichweit 15.000 rd. 7% der Pflegestufen 3-7, sehr geringer Anteil	Burgenland: 2.025 Niederösterreich: 12.789 Wien: 13.580
Monatliche Kosten	rd. 2.400 € Abzüglich Pflegegeld, Förderung	Gesamtkosten zwischen 3.100 und 6.100 € Finanzierungsanteil der betroffenen Personen liegt bei rd. 1.500 bis 2.000 €

Forschungsfragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problemstellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkenntnisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

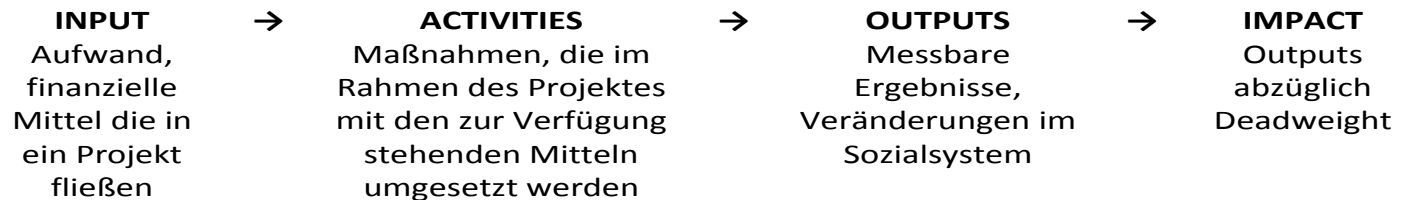
24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

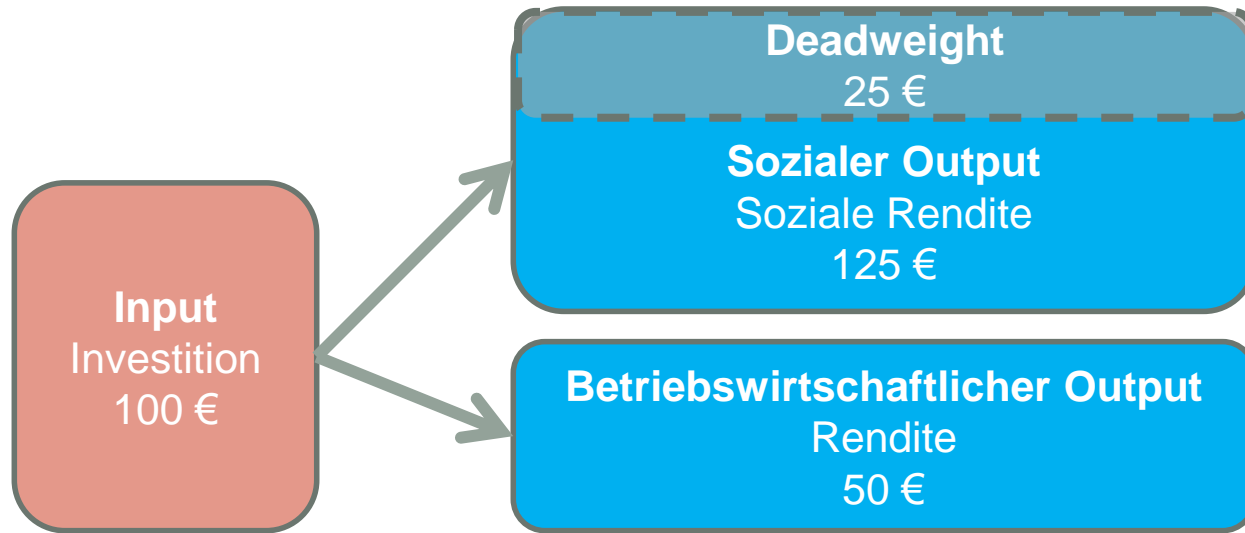
Social Return on Investment Analyse

- Gesamtwirtschaftliche Bewertungsmethode
- Ziel: Bewertung und Messung des finanziellen und vor allem sozialen Mehrwertes von gemeinnützigen oder sozialen Maßnahmen
- Ergebnis: SROI Koeffizient = Impacts/Inputs
- Unterscheidung zur klassischen KNA-Analyse:
 - Begrifflichkeiten: „Investitionen und Renditen“ statt „Kosten“
 - Konzentration auf Bewertung sozialer Effekte bzw. sozialer Projekte
 - Stakeholderbetrachtung
 - Impact Value Chain



Quelle: (Clark, 2004 S. 7), eigene Adaptierung und Darstellung

SROI Koeffizient



$$\begin{aligned} \text{SROI Koeffizient} &= \frac{\text{Rendite} + \text{Soziale Rendite} - \text{Deadweight}}{\text{Investition}} \\ &= \frac{50 + 125 - 25}{100} = 1,5 \end{aligned}$$

Durch die Investition von 1 € wird ein gesamtwirtschaftlicher (betriebswirtschaftlicher + sozialer) Mehrwert von 1,5 € in einem Jahr geschaffen.

Forschungs-
fragen
Motivation

Entstehung der SROI Analyse

- 1990er Jahren von Roberts Enterprise Development Fund (REDF) in USA entwickelt
 - Gemeinnütziger Fond mit dem Ziel Menschen aus Armut zu helfen
 - Instrument entwickelt um Effekte durch Projekte evaluieren zu können
 - Weiterentwicklung der KNA mit Fokus auf soziale Auswirkungen
- 2001 erstmals ein Konzept der SROI veröffentlicht
 - „blended value“ – Ansatz (=integrierter Mehrwert)
Enterprise value (ökonomische Mehrwert) + social purpose value (sozialer Mehrwert)
 - Sozialer Mehrwert umfasst sozio-ökonomische Effekte und soziale Auswirkungen (Bsp: zusätzliche Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, Verbesserung des Gesundheitszustandes, Steigerung der Lebensqualität)
- SROI Analyse gewinnt zunehmend Bedeutung in Österreich (NPO Insitut, WU Wien - Bsp: Oberösterreichische Feuerwehren,..)
- Aktuelle Weiterentwicklung durch das European SROI Network

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Begrifflichkeiten der SROI Analyse

- Stakeholder

Wer trägt zum Erfolg eines Unternehmens bzw. eines Projektes bei?
Wer profitiert davon?

- Impact Map

Auf welche Art und Weise werden Wirkungen bei den identifizierten Stakeholdern erreicht?

„Impact Value Chain“

- Deadweight

Was wäre auch ohne die Maßnahme passiert?

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Aufbau der SROI Analyse

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

7.1 Planung

7.1.1 Definition der Ziele der Analyse

7.1.2 Beschreibung des Projektes

7.1.3 Identifizierung der Stakeholder

7.1.4 Bestimmung des Umfanges der Analyse

7.1.5 Darstellung der Impact Value Chain für die einzelnen Stakeholder

7.1.6 Bestimmung der Informationsquellen und der Datenqualität

7.1.7 Erstellung eines Erhebungsplanes

7.2 Umsetzung

7.2.1 Datensammlung für die Messung des Outputs

7.2.2 Bestimmung des Deadweights

7.2.3 Erhebung der Investitionen

7.2.4 Monetarisieren der Indikatoren für die Messung des Outputs

7.2.5 Analyse der Investitionen und Profite je Bundesland

7.2.6 Analyse der Investitionen und Profite und der SROI-Koeffizienten

7.2.7 Darstellung der Wirkungen in vier Dimensionen

8 Reflexion

8.1 Erkenntnisse der SROI Analyse

8.2 Reflexion zur Methode der SROI Analyse

8.3 Räumliche und raumplanerische Folgen

Stakeholder



Quelle: eigene Abbildung

Forschungsfragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problemstellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkenntnisse
Bezug zu
RPL

Impact Value Chain I

Stakeholder	Input (Investitionen)	Impact (Wirkung)
Betroffene betreuungs- bedürftige Personen	Kostenanteil, Kosten für Adaptierung der Wohnungen	professionelle bedarfsgerechte Pflege und Betreuung rund um die Uhr Einsparung an Kosten/ Leistungsstunden für mobile Dienste besseres psychisches und physisches Wohlbefinden, mehr soziale Kontakte Einsparung der Lebenskosten für Wohnen, Essen,.. Zusätzlich gewonnene Lebensjahre
Angehörige der betroffenen Personen	Kosten für Adaptierung der Wohnungen	Pflege- und Betreuungszeit, die von professionellen Diensten übernommen wird Einsparung von Zeit für Pflege und Betreuung geringere psychische und physische Belastung Nachgehen einer Erwerbsarbeit

Forschungs-
fragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Impact Value Chain II

Stakeholder	Input (Investitionen)	Impact (Wirkung)
Bund (BMASK)	24-h-Betreuung Förderung (60%) Pflegegeld	Zusätzliche Arbeitsplätze Zusätzliche Lohnsteuereinnahmen
Länder	24-h-Föderung (40%), Kostenanteil Heimkosten	Einsparung an Kosten/ Leistungsstunden für mobile Dienste
Krankenhäuser		Einsparungen der Kosten für Spitalsaufenthalte und Folgekosten Verkürzung der Belagsdauer von älteren Patienten
Sozial- versicherungen		Einnahmen durch Sozialversicherungsbeiträge
Niedergelassene Ärzte		Einsparungen durch weniger Behandlungsfälle durch Vermeidung von Stürzen,..

Forschungs-
fragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Impact Value Chain III

Stakeholder	Input (Investitionen)	Impact (Wirkung)
Hauptberufliche MitarbeiterInnen		Beschäftigung und geregeltes Einkommen erhöhte physische und psychische Belastung
Einsatz- organisationen		Einsparungen durch weniger Einsätze und Transporte
Vermittlungs- agenturen		Vermittlungsprovision bei der 24-Stunden- Betreuung
Allgemeine Bevölkerung		Verbessertes Sicherheitsgefühl

Forschungs-
fragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Erhebungsplan

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

- Persönliche Interviews

 - 8 BewohnerInnen des Pflegeheimes Rechnitz mit Erfahrung mit mobilen Diensten

 - 4 betroffene Angehörige aus dem persönlichen Umfeld und dem Pflegeheim Rechnitz

 - 2 MitarbeiterInnen des Pflegeheimes Rechnitz

 - 1 MitarbeiterIn der Diakonie

- Recherche, Dokumentenanalyse

 - Sozialberichte des BMASK, der Länder (Pflegegeldstatistiken,..)

 - Daten von Statistik Austria,..

Bezugszeitraum der Daten ist das Jahr 2012

Inputs – Investitionen 24-Betreuung

Forschungsfragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problemstellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkenntnisse
Bezug zu
RPL

Stakeholder	Input	Wien		Niederösterreich		Burgenland	
		Input in €	Input in %	Input in €	Input in %	Input in €	Input in %
Betroffene betreuungsbedürftige Personen	Kostenanteil für 24-h-Betreuung	€ 18.770.563	42%	€ 59.680.765	42,5%	€ 15.037.263	42,5%
Angehörige betroffenen Personen	Kosten für Adaptierung Wohnungen	€ 1.303.029	3%	€ 4.142.964	2,9%	€ 1.043.868	2,9%
	Kosten für Adaptierung Wohnungen	€ 868.686	2%	€ 2.761.976	2,0%	€ 695.912	2,0%
Bund (BMASK)	24-h-Betreuung Förderung	€ 5.526.383	12%	€ 17.571.064	12,5%	€ 4.427.234	12,5%
	Pflegegeld	€ 14.062.047	32%	€ 44.710.097	31,8%	€ 11.265.229	31,8%
Länder	24-h-Betreuung Förderung	€ 3.684.255	8%	€ 11.714.043	8,3%	€ 2.951.489	8,3%
Summe		€ 44.214.963	100%	€ 140.580.908	100%	€ 35.420.996	100%

Inputs – Investitionen stationäre Pflege

Forschungsfragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problemstellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkenntnisse
Bezug zu
RPL

Stakeholder	Input	Wien		Niederösterreich		Burgenland	
		Input in €	Input in %	Input in €	Input in %	Input in €	Input in %
Betroffene betreuungsbedürftige Personen	Beiträge und Ersätze/ Kostenanteil an den gesamten Heimkosten	€ 146.912.149	20,6%	€ 98.168.168	29,5%	€ 13.662.228	24,7%
Bund (BMASK)	Pflegegeld	€ 86.297.571	12,1%	€ 75.149.822	22,6%	€ 13.161.798	23,8%
Länder	Heimkosten (Nettokosten+ sonstige Einnahmen)	€ 480.231.280	67,3%	€ 159.466.931	47,9%	€ 28.579.636	51,6%
Summe		€ 713.441.000	100%	€ 332.784.921	100%	€ 55.403.662	100%

Forschungs-
fragen
Motivation

Impact – Wirkungen I

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

Stakeholder: Bsp: Betroffene Personen

- Einsparungen an Kosten für Leistungsstunden von mobilen Diensten

*Anzahl der betreuten Personen * eingesparte Leistungsstunden
pro Tag * 365 Tage * bundeslandspezifischer Selbstbehalt*

- Besseres psychisches und physisches Wohlbefinden / mehr soziale Kontakte

*Anzahl der betreuten Personen * Prozent der Einsparungen
(30%) * jährliche private Gesundheitsausgaben (253)*

- Einsparungen der Lebenskosten für Wohnen und Essen (nur bei stationärer Pflege)

*Anzahl der betreuten Personen * bundeslandspezifische
Wohnungskosten*12 + Anzahl der betreuten
Personen*durchschnittliche Verbrauchsausgaben (444)*12*

- Zusätzlich gewonnene Lebensqualität und –zeit

*Anzahl der betreuten Personen * QALY (50.000) * Prozent eines
gesunden Lebensjahres*

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Impact – Wirkungen II

Stakeholder: Bsp: Krankenhäuser

- Einsparungen an Kosten für Spitalsaufenthalte durch Vermeidung von Stürzen/Oberschenkelhalsfrakturen, Harnwegaffektionen, Wundliegen, Mangelernährung

*Anzahl der betreuten Personen * Prozentsatz der jeweiligen Erkrankung * Kosten der jeweiligen Erkrankung*

- Frühere Entlassung aus dem Akut-Krankenhaus durch Möglichkeit der bedarfsgerechten Betreuung im Pflegebereich

*Anzahl der betreuten Personen * Prozentsatz der betroffenen Personen * bundeslandspezifische Kosten pro Tag * eingesparte Tage*

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Deadweight

24-Betreuung

- Anteil der Personen, die unter sechs Monaten betreut werden

Österreichweit rund 22%

Stationäre Pflege

- Anteil an Wiederbelegung eines Pflegeheimplatzes innerhalb eines Jahres je Bundesland

Wien *28%*

Niederösterreich *34%*

Burgenland *27%*

SROI Koeffizient

24-Betreuung in Wien

Forschungsfragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problemstellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkenntnisse
Bezug zu
RPL

Stakeholder	Input in €	% des Inputs	Output in €	Dead-weight	Impact in €	% des Impacts
Betroffene betreuungsbedürftige Personen	20.073.592	45%	42.655.736	-22%	33.271.474	39%
Angehörige der betroffenen Personen	868.686	2%	4.869.392	0%	4.850.753	6%
Bund	19.588.430	44%	516.103	0%	516.103	1%
Länder	3.684.255	8%	23.174.580	-22%	18.076.172	21%
Krankenhäuser		0%	11.674.356	-22%	9.105.998	11%
Sozialversicherungen		0%	8.067.178	0%	8.067.178	9%
Niedergelassene Ärzte		0%	104.667	-22%	81.640	0%
Betreuungskräfte		0%	7.028.985	0%	7.028.985	8%
Einsatzorganisationen		0%	245.310	-22%	191.342	0%
Vermittlungsagenturen		0%	1.533.909	0%	1.533.909	2%
Allgemeine Bevölkerung		0%	3.067.792	0%	3.067.792	4%
Gesamtergebnis	44.214.963	100%	102.938.007	-16%	85.791.346	100%

SROI Koeffizient = $\frac{85.791.346}{44.214.963} = 1,94$

SROI Koeffizient

Stationäre Pflege in Wien

Stakeholder	Input in €	% des Inputs	Output in €	Dead-weight	Impact in €	% des Impacts
Betroffene betreuungsbedürftige Personen	146.913.132	21%	487.696.869	-28%	351.141.745	39%
Angehörige der betroffenen Personen		0%	33.123.477	-1%	32.899.126	4%
Bund	86.296.588	12%	65.517.190	0%	65.517.190	7%
Länder	480.231.280	67%	313.105.760	-28%	225.436.147	25%
Krankenhäuser		0%	83.341.332	-28%	60.005.759	7%
Sozialversicherungen		0%	77.975.554	0%	77.975.554	9%
Niedergelassene Ärzte		0%	808.070	-28%	581.811	0%
Hauptberufliche MitarbeiterInnen		0%	79.067.955	0%	79.067.955	9%
Einsatzorganisationen		0%	1.657.160	-28%	1.193.155	0%
Allgemeine Bevölkerung		0%	12.271.168	0%	12.271.168	1%
Gesamtergebnis	713.441.000	100%	1.154.564.535	-22%	906.089.610	100%

$$\text{SROI Koeffizient} = \frac{906.089.610}{713.441.000} = 1,27$$

Forschungsfragen Motivation

Methodik Literatur Problemstellung

24-h Betreuung vs. Stat. Pflege

SROI Analyse

Erkenntnisse Bezug zu RPL

Erkenntnisse SROI Analyse

Pflegeangebot	Bundesland	Input in € (Investitionen)	Impact in € (Profite)	SROI- Koeffizient
24-Stunden- Betreuung	Wien	44.214.963	85.791.346	1,94
	Niederösterreich	140.580.908	235.552.729	1,68
	Burgenland	35.420.996	60.050.668	1,70
	gesamt	220.216.867	381.394.743	1,73
Stationäre Pflege und Betreuung	Wien	713.441.000	906.089.610	1,27
	Niederösterreich	332.784.921	550.964.153	1,66
	Burgenland	55.403.662	107.470.187	1,94
	gesamt	1.101.629.583	1.564.523.951	1,42

- 24-Stunden-Betreuung erzielt höheren SROI Koeffizienten als die stationäre Betreuung
- Unterschiede bei beiden Angeboten und Bundesländern vor allem durch die Kostenseite bedingt (Aufteilung der Investitionen auf Stakeholder, Höhe der Kosten)
- Beide Angebote erzielen einen Mehrwert in einem Jahr, Hauptprofit für die betroffenen Personen
- Profite im stationären Bereich durch die intensivere Pflege und Betreuung zwar teilweise größer, durch hohe Kosten ist der Koeffizient aber niedriger

Forschungs-
fragen
Motivation

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Reflexion der Methode SROI Analyse

Stärken

- Informationsgewinn über Stakeholder
- Vergleichbarkeit der Ergebnisse der beiden Angebote und Bundesländer durch gleiche Monetarisierungsgrundlage gegeben
- Überblick über Finanzierung der Infrastruktur und den erzielten direkten und indirekten Effekten

Schwächen

- Fehlende Standardisierung der Monetarisierung und Auswahl der Stakeholder
- Relativ „junge“ Bewertungsmethode, daher wenig Vergleichsanalysen und Standards
- Lassen sich soziale Effekte in Geldeinheiten ausdrücken?

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Empfehlungen für die Raumplanung

- Differenzierung und Ausbau des Angebots
- Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden ermöglichen (Barrierefreiheit, kompakte durchmischte Siedlungsstrukturen)
- Betreutes Wohnen an zentralen Standorten integriert in das Gemeindeleben
- Ausbau von teilstationären Diensten bzw. Tagesbetreuungen als Erweiterung stationärer Einrichtungen
- 24-Stunden Betreuung ist keine langfristig optimale Lösung des steigenden Pflege- und Betreuungsbedarfs

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Weiterführende Literatur

Zusammenfassung in

Fachbereich für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, 2015

Der öffentliche Sektor, Heft 2/2015, Dezember 2015

<http://oes.tuwien.ac.at>

Methodik
Literatur
Problem-
stellung

24-h
Betreuung
vs. Stat.
Pflege

Diplomarbeit

Universitätsbibliothek TU Wien, 2014

*Der gesamtwirtschaftliche Nutzen von 24-h Pflege- und
Betreuungsdiensten im Vergleich zu stationären Pflegeangeboten : ein
Vergleich der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland*

<http://katalog.ub.tuwien.ac.at/AC11982054>

SROI
Analyse

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL

Forschungs-
fragen
Motivation

Quellen

Clark, C. 2004. *Double Bottom Line Project Report: Assesing Social Impact in Double Bottom Line Ventures Methods Catalog, Working Paper 13.* Berkely : Centre for Responsible Business, University of California, 2004.

Haberkern, K. 2009. *Pflege in Europa: Familie und Wohlfahrtsstaat.* Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. ISBN 978-3-531-16646-9.

Österle, A., et al. 2006. *Die Kosten der Pflege in Österreich - Ausgabenstruktur und Finanzierung.* Wien : WU Wien, Institut für Sozialpolitik, 2006.

Statistik Austria. 2013. Bevölkerungsprognosen der Statistik Austria. [Online] 2013.
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/demographische_prognosen/bevoelkerungsprognosen/index.html.

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Erkennt-
nisse
Bezug zu
RPL